

# Freiberger Anzeiger

## und Tageblatt.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und  
der Stadtrathe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N<sup>o</sup> 69.

Freitag, den 23. März.

1860.

### Tagesgeschichte.

**Freiberg.** Öffentliche Gerichtsverhandlung den 29. März Nachmittags 4 Uhr. Verhandlungstermin in Privatanklagssachen Amalien Berner alhier wider Anna Sophie verehel. Erler in Halsbach. Den 30. März Vormittags 9 Uhr. Hauptverhandlung in der Untersuchung wider den Schuhmachergesellen Carl Gottlob Böhme aus Frauenstein wegen Körperverletzung und Tödtung aus Unbedachtsamkeit.

**Dresden, 21. März.** Die neueste officielle Meldung über den Stand der Kinderpest in Böhmen ist aus Prag vom 17. März datirt und lautet: In dem Zeitabschnitte vom 4. bis zum 10. März ist die Kinderpest neuerlich in zwei Ortschaften und zwar in Böhmisches-Trübau zum Ehrudimer und in Reschlaredig zum Gaslauer Kreise gehörig, bei 3 Kindern aufgetaucht, von denen 2 gefallen sind und 1 der Keule geopfert wurde. Dagegen hat sich in den mehr bedrohten andern 2 Kreisen (Prager und Bunzlauer) kein neuer Erkrankungsfall ereignet; dem zu Folge im Prager Kreise noch 2 und im Bunzlauer Kreise nur noch eine Ortschaft in der gesetzlichen Contumaz verblieben sind. Im Ganzen sind in 50 Ortschaften der vier bezeichneten Kreise bei einem Viehstande von 6363 Stück seit dem am 25. November vorigen Jahres erfolgten Ausbruche der Seuche 287 Kinder daran erkrankt. Hier von genasen 3, 146 sind der Krankheit und 138 der Keule erlegen.

**Dresden, 20. März.** Die von der obersten katholisch geistlichen Behörde in Sachsen angeordnete Fürbitte für Ihre k. Hoheit die Prinzessin Georg lautet folgendermaßen:

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr des Himmels und der Erde, der Du Könige und Völker mit Segnungen erkränst, erhöre gnädig die frommen Bitten Deiner Kirche und verleihe Deiner Dienerin Maria Anna zu unserer und des ganzen Landes Freude eine glückliche Erfüllung ihrer Hoffnung; wende von ihr ab jegliche Gefahr und beschütze sie nach Deiner unendlichen Güte und Erbarmung mit Kraft von Himmelshöhen! Wir bitten Dich auch inbrünstig: Laß das Kind, dem Du durch Deine Macht das Erben ertheilest, durch die heilige Taufe auch zu dem geistlichen Leben wiedergeboren werden und durch die Gnade des heiligen Geistes in allen christlichen und fürstlichen Tugenden zu Deiner größern Ehre aufwachen. Das verleihe uns, o barmherziger Vater, durch Jesum Christum, Deinen eingebornen Sohn, der mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott, lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen."

**Zwickau, 21. März.** Vielen hiesigen Einwohnern wird noch erinnerlich sein, (schreibt das „Wochenblatt“) daß unsere Stadt vor 20 bis 25 Jahren in sämtlichen Brunnen ausgezeichnetes Trinkwasser besaß, Alle aber wissen, daß es gegenwärtig in den meisten Brunnen nur unreines und ungenießbares, in einzelnen selbst solches giebt, das sich nicht einmal zum Waschen oder andern ähnlichen Zwecken verwenden läßt. Es ist dies bekanntermäßen die Folge davon, daß man, nachdem man eingesehen, daß es sich für eine Stadt wie Zwickau nicht mehr recht passe, alles Abfallwasser in offenen Schlenken mitten in den Straßen fortzuführen, statt unterirdische Canäle zu bauen, in den Gehöften Senkbrunnen anzulegen rieth und daher auch anlegte und nun in diese allen flüssigen Urath ableitete. Diese Senkbrunnen wurden bis auf die sogenannte Mulden oder Kesselschicht niedergebracht, die sich unter dem ganzen Bereich der Stadt hinzieht. Da nun aber dieselbe so durchlässig ist, daß sich außer dem reinen Wasser auch noch andere, das her auch unteine Theile darin fortbewegen können, so kommt es, daß der Urath nun auch den Brunnen zufließt, die ohne Ausnahme mindestens ebenfalls bis auf die mehrgedachte Kesselschicht niedergegraben sind. Es wird daher zur schleunigen Inangriff-

nahme eines Schlenkenweges, und zwar auf Kosten der Hausbesitzer, gerathen.

**Berlin.** Das Denkmal für König Friedrich Wilhelm III., wovon schon seit längerer Zeit die Rede war, dürfte jetzt seiner wirklichen Ausführung näher rücken. Wie die „Post, Jtg.“ hört, ist hiesigen Bildhauern von Seiten des Cultusministeriums eine Aufforderung zugegangen, sich an einer Concurrenz hierfür zu betheiligen. Das hierauf bezügliche Programm sagt: „Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben zu bestimmen geruht, daß Sr. Majestät dem hochseligen König Friedrich Wilhelm III. ein Denkmal in Berlin zwischen dem königlichen Schloß und dem Museum, dem Schloß zugewandt, errichtet werden soll. Das Denkmal soll bestehen aus einer bronzenen kolossalen Reiterstatue des Königs im militärischen Costüm seiner Zeit auf einem mit Bildwerken geschmückten Piedestal von Bronze und Granit. Die Reiterstatue soll gleiche Größe haben, wie die des Friedrich-Denkmal. Im Fall der Betheiligung an der Concurrenz ist eine Skizze, in welcher die Höhe der Reiterstatue ohne das Piedestal etwa 20 Zoll beträgt, bis zum 15. September 1860 bei dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten nach vorgängiger Anmeldung einzuliefern.“ Die beiden in diesem Programm erwähnten Vorschläge, deren einer von L. Ranke herrührt, schließen sich mehr oder weniger der Art des Friedrich-Denkmal von Rauch an.

**Gotha, 20. März.** In der gestrigen Sitzung des gemeinschaftlichen Landtags der Herzogthümer Koburg und Gotha wurde nachfolgende Erklärung an die höchste Stelle einstimmig angenommen:

„Nach bäuern die schweren Kränkungen fort, welche der Rechtszustand in einigen deutschen Ländern zu erleiden hat. Die politische Verfassung Deutschlands ist offenbar unbrauchbar für die Bewahrung der Sicherheit und Unabhängigkeit der deutschen Staaten und hinderlich der freien Entwicklung des Wohlstandes ihrer Bevölkerungen. Durchbrüngen von dem Gewichte dieser Thatsachen legen wir Eure Hoheit Staatsregierung Namens der Bevölkerung Häder Herzogthümer aufs Neue ans Herz: das erste und schwerste Anliegen der gesammten deutschen Nation nach Herstellung einer wirksamen Centralverwaltung in Verbindung mit einer von derselben unzerrenlichen Vertretung des deutschen Volkes. Wir hegen, gestützt auf Ew. Hoheit bewährten Rechtsfinn, die vertrauensvolle Erwartung, daß Eure Hoheit Staatsregierung ansharren werde in der Vertheidigung des Rechts in der kurhessischen und der schleswig-holsteinischen Frage, und daß es ihr gelingen werde, auf die baldige würdige Umgestaltung der politischen Verfassung Deutschlands einen heilsamen Einfluß zu gewinnen.“

Herr Staatsminister v. Seebach sprach seine vollständige Ueber einstimmung damit aus.

Der Großherzog Carl Alexander von Weimar hat dem geschäftsführenden Ausschuss für Arndt's Denkmal in Bonn die Summe von 100 Thlr., von folgendem hochherzigen Schreiben begleitet, zuzulassen lassen:

„Es geziemt Deutschland, Ernst Moritz Arndt, den deutschen Mann, zu ehren und vorzugsweise der Stadt Bonn, wo er lange Jahre gewirkt und gewandelt, sein Standbild als Erinnerung an große Thaten und Mahnung an große Pflichten zu bewahren. Diesem patriotischen Unternehmen können deutsche Fürsten nur mit wahrer Theilnahme beipflichten. Ich überende dem verehrlichen Ausschuss für Arndt's Denkmal auf sein Schreiben vom 15. v. M. 100 Thlr. Einer besondern Erlaubniß zur Verbreitung des Aufrufs an das deutsche Volk in meinem Lande bedarf es nicht und es wird bereits für das Unternehmen gewirkt. Mit den besten Wünschen für das rasche und gedehliche Vollbringen Ihrer Aufgabe verbleibt in aufrichtiger Werthschätzung dem verehrlichen Ausschusse wohlgeneigt.“

Der Prinz-Regent von Preußen hat dem Ausschuss die Summe

von 500 Thln. übersendet. Der erste Männergesangverein in Deutschland, welcher zur Förderung des Arndtdenkmals ein Concert gegeben hat, ist der Gesangverein Orpheus in Elberfeld, welcher als Ertrag desselben einen Beitrag von 100 Thln. eingefendet hat.

Aus Turin vom 16. März schreibt man der Römischen Zeitung: „Das zweite Monitorium, welches in Gestalt eines eigenhändigen Schreibens des Papstes hier angekommen ist, läßt keinen Zweifel darüber bestehen, daß die Regierung auf der Annexion der Romagna besteht; denn es geht daraus klar hervor, wie man in Rom bis ans Ende bei der bisherigen Politik auszuhalten gesonnen ist. Das Monitorium bedeutet nämlich dem Könige, daß von nun an alle Beziehungen zwischen dem Papste und der königlichen Familie als abgebrochen zu betrachten seien. Der König könne es sich unmöglich verhehlen, daß er die Gesetze der Kirche tief verletzt, und derselbe ist förmlich excommunicirt. Der Heilige Vater behält es sich vor, die Interessen der allgemeinen Kirche und der guten Katholiken Sardiniens in Erwägung zu ziehen, ehe er sich zu strengern Maßregeln entschließt als die, welche heute schon auf der Person des Königs lasten. Man wird hier nicht nachgeben.“

Bern, 18. März. (Frk. Pstztg.) Die Briefe, welche Karl Vogt aus Paris in den Handelscourier schreibt, schildern die Lage fortwährend als sehr drohend, namentlich gestalte sich die savoyen Frage für die Schweiz immer ungünstiger. Die piemontesische Regierung sei ihr entschieden ungünstig gestimmt, wie schon die Note Savours beweise, die der alten Verträge, welche das Haus Savoyen förmlich verpflichten, das neutralisirte Gebiet an Niemanden sonst, als an die Eidgenossenschaft abzutreten, mit keinem Worte Erwähnung thut. Die Antwortdepesche des Herrn v. Thouvenel enthalte die Annahme der Abtretung von ganz Savoyen, ohne des Anspruchs der Schweiz anders als mit einer Phrase zu erwähnen, daß man ihre Interessen wahren werde, worunter in der diplomatischen Welt in Paris verstanden werde: die Beibehaltung der Neutralität dieser Landestheile und die Aufhebung der Mauthlinie. — Die Blätter aller Farben in der Schweiz verlangen vom Bundesrath auf dem Standpunkt, den er eingenommen, fest zu bleiben; er habe das Volk hinter sich. In Genf ist Alles sehr aufgeregelt. Der Centralausschuß der „Helvetia“ ist heute in Olten versammelt. Kommen nicht bald beruhigende Zusicherungen, so werden in allen Cantonen Volksversammlungen der öffentlichen Meinung Ausdruck verschaffen.

Paris sah diesen Winter eine Menge Neuerungen in den gesellschaftlichen Beziehungen und Gebräuchen, die wirklich charakteristisch sind. Die vornehmsten Damen des Quartier St. Germain hielten Cafés in ihren Salons, um die Herren ihren sogenannten Cercles abwendig zu machen. In vollster Toilette spielten sie die Comptoirdame, ihre Diener en grande livrée bedienten die Gäste. In einem Hotel der Rue-de-Barenne soupirt man à la carte. Die Marquise du L. fertigte die cartes à payer aus und ist so gewandt im Addiren, daß stets ein Erklärliches für die Armen übrig bleibt. Die vornehme Welt überbietet sich, diese Autographen zu besitzen. Man erlaubt sogar in einem Salon der höchsten Aristokratie die Cigarre. Die Dame des Hauses verkauft sie zu einem Louisdor das Stück. Der gute Ton will's, wenigstens 5 Stück zu rauchen und beim Weggehen die Cigarrenbüchse zu füllen. Durch diese Neuerungen ersetzt man die Lotterien und Tombola zur Wohlthätigkeit, bannt die Langeweile und die Concerte zu wohlthätigen Zwecken, welche längst ihre Anziehungskraft verloren hatten. Uebrigens waren diese aristokratischen Cafés im Faubourg-St. Germain schon im vorigen Jahrhundert Mode.

Man schreibt der Neuen Preussischen Zeitung aus Paris: „Die Bestätigung meiner Mittheilung, die Erklärung des kaiserlichen Cabinets wegen der Einverleibung Savoyens in Frankreich betreffend, hat nicht lange auf sich warten lassen. Die Cabinet der Großmächte sind bereits im Besitz jener angekündigten Erklärung, deren Inhalt durchaus nicht zu der Annahme berechtigen soll, als bedürfe Napoleon in Sachen Savoyens fremden Rathes. Die Besetzung Savoyens durch französische Truppen wird unverweilt erfolgen, und zwar voraussichtlich durch einen Theil der zwei Divisionen, die bereits Befehl erhalten haben, nach Italien zu marschiren. Die Nothwendigkeit, mehr Truppen nach Italien zu schicken, wird aus der Unsicherheit der augenblicklich dort herrschenden Zustände hergeleitet.“ Die Neue Preussische Zeitung fügt dieser Nachricht hinzu: „Daß Frankreich, wie dieser Brief meldet, nicht um Rath fragen würde wegen Savoyen, das war wahrscheinlich genug, da der französische Gesandte in Berlin die ganze Sache ja nicht einmal erwähnte, bis er gefragt wurde. Uebrigens soll derselbe dem Minister v. Schleinitz erklärt haben, daß der Anschluß von Savoyen und Nizza an Frankreich abgemacht sei, daß sein Kaiser sich aber gegen die unberechtigte Auffassung verwahre, als könnten hierdurch die Befürchtungen vor weiterer Ausdehnung der „natür-

lichen Grenzen“ irgendwelche Bestätigung gewinnen; der Kaiser veranlaßt übrigens nicht, daß die Großmächte ihm diesen neuen Besitz irgendwie garantiren, da er sich eine Garantie glauben zu behren zu können.“

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

## Kirchliche Nachrichten.

Vom 13. bis 20. März wurden angemeldet:

**Geborne:** dem Schuhmachermeister Kunze 1 Sohn — dem Maurer Richter 1 Sohn — dem Schuhmachermeister Fehmel in Friedeburg 1 Sohn — dem Handarbeiter Morgenstern 1 Tochter — dem Lohnkutschergehilfen May 1 Sohn — dem Bergarbeiter Schmidt 1 Sohn — dem Ziegelbäcker Uhlmann 1 Tochter — dem Tischlermeister Göbler 1 Sohn. — Ueberhaupt 8 Kinder, als 6 Söhne und 2 Töchter.

**Gestorbene:** der Kupferschmied August Friedrich Mehnert, 65 Jahre 4 Mon. 1 Woche — des Hüttenarbeiter Homilius Sohn, Gustav Adolph, 1 Jahr 4 Mon. 1 Tag — des Oberbergamtskanzleinspector Richter Ehefrau, Christiane Amalie geb. Gendner, 71 Jahr 7 Mon. — des Doppelhauer E. G. Richter Sohn, Gustav Hermann, 1 Mon. 4 Tage — der Kleidermachermeister Carl Gottlob Blehner von Plauen, 88 Jahr 1 Mon. 5 Tage. — Hierüber 1 unehel. Sohn, 3 Wochen 4 Tage alt. — Ueberhaupt 6 Personen, als 5 männl. und 1 weibl. Geschlecht.

## Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Heute den 23. März

öffentliche Gerichtsverhandlung Vormittags 11 Uhr. Hauptverhandlung in der Untersuchung wider Friedrich Anton Fischer von hier, wegen ausgezeichneten Diebstahls.

Sparkasse geöffnet Nachmittags von 2 Uhr an.

## Reisegelegenheiten.

Posten.

Nach Siebenlehn, Rosten, Döbeln: Früh 3½ Uhr. — Nach Tharand: Früh 3 Uhr 40 Min. u. 5½ Uhr, Berm. 11 Uhr 20 Min., Nachm. 4 Uhr 5 Min. — Nach Brand, Großhartmannsdorf, Sengfeld, Helmsdorf, Marienberg, Wolfenstein, Annaberg: Nachm. 1½ Uhr. — Nach Deberan und Chemnitz: Früh 6 Uhr 15 Min., Mittags 11 Uhr 45 Min., Nachm. 5 Uhr 55 Min., Nachts 12 Uhr 30 Min. — Nach Großhartmannsdorf u. Saida: (von da nach Obernhan und Böblitz) Sonntags, Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends Nachm. 4½ Uhr. — Nach Frauenstein: Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends Nachm. 5 Uhr. — Aus Chemnitz 6½ u. 11½ Uhr Vorm., 5½ Uhr Nachm., 10½ Uhr Abends. — Aus Tharand 8½ Uhr Berm., 3, 5 Uhr Nachm., 9½ Uhr Abends. — Red fährt täglich 12½ Uhr nach Chemnitz und zum Anschluß der Albertsbahn früh 5½ Uhr und Mittags 11½ Uhr nach Tharand und von Tharand zurück früh 8 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr. — Rücke fährt täglich nach Tharand zum Anschluß der Albertsbahn früh 5½ Uhr und Mittags 11½ Uhr und von Tharand zurück früh 8 Uhr, Nachmittags 2½ Uhr.

Albertsbahn.

Von Tharand nach Dresden: 6½ Uhr Morgens, 9 Uhr Vormittags, 3 Uhr Nachmittags, 7½ Uhr Abends. — Von Dresden nach Tharand: 7½ Uhr Morgens, 2 Uhr Nachmittags, 6 und 8½ Uhr Abends.

Bei **A. W. Ulbricht** die Agenturen der Aachen-Münchener Feuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaft, der Union für Hagelversicherung, der preussischen Renten-Vers.-Anstalt und der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

**Pietzsch & Nicolai** empfehlen Waldschlösschen-, Felsenkeller-, Chemnitzer Schloss-, Neubairisches-, Neu-Münchener-, Culmbacher- und Kitzinger-Lagerbier in Originalgebinden.

**Margarethen-Hütte** b. Bautzen unterhält Lager von Chamottsteinen, Backofenplatten, Pflasterplatten etc. bei **Pietzsch & Nicolai**.

**Niederlage** der Ziegelei des Rittergutes Kleinwaltersdorf, bei **Pietzsch & Nicolai**.

**Robert Pässler**, Ecke der Wein- und Burgstraße, hält sein Lager in Eisen-, Kurz-, und Stahlwaaren, als allen Sorten geschmiedeten Nägeln, Drahtnägeln und Stiften, Drahtketten, Seusen, Eichen und Eulenschnitten, Defen, Maschinenplatten und Rosten, deutschen und englischen Werkzeugen, Brücken-, Etangen-, Balken- und Nationswaagen, allen Gattungen Echeeren und Messer in englischer und deutscher Waare, feinen Kunstguß, Silberplattirten und feinen Lederwaaren, Commissions-Lager für Linirer, gedruckter und paginirter Geschäfts- und Handlungsbücher von Wächler und Schneider in Chemnitz zu festen und billigen Preisen hierdurch bestens empfohlen.

**Durßhof'sche** Preßbefe stets frisch und am Fabrikpreise bei **Besser & Sohn**.

**Graveur und Stempelschneider G. Knott**, Nonnengasse Nr. 170.

## Bekanntmachung.

Die Gemeindevorstände und bez. Ortsgerichten des hiesigen Gerichtsamtbezirks werden angewiesen, die Brandversicherungsbeiträge auf den Termin den 1. April 1860 nach

— Thlr. 5 Ngr. 6 Pf. von je 100 Thlr. oder

— „ 1 „ 4 „ „ 25 „ der Brandversicherungssumme einzuhoben und

1) aus den Ortschaften Friedebach, Clausnitz, Rämmerwalde, Deutschgeorghthal, Ullers- und Pilsdorf, Zethau, Dorfschennitz, Voigtsdorf, Wolfgrund, Neuwersndorf und Rauschenbach

den 11. April d. J.,

2) aus den Ortschaften Heidersdorf, Dittmannsdorf, Schönfeld, Pfaffroda, Oberneuschönberg, Niederneuschönberg, Kleinneuschönberg, Neudersdorf, Hallbach, Guttha und Dörnthal

den 17. April d. J. und

3) aus den Ortschaften Neuhausen, Frauenbach, Heidelbach, Dittersbach, Deutsch-Einsiedel, Brüderwiese, Deutsch-Neudorf, Deutsch-catharinenberg, Heidelberg, Geifen, Oberseifenbach, Niederseifenbach und Hirschberg

den 21. April 1860

ohne Reste hier abzuliefern.

Sayda, am 19. März 1860.

Das königliche Gerichtsamt daselbst.

Kreischmar, Ass.

Schmidt.

Soeben ist erschienen:

### Grundriß

der

## Allgemeinen Waarenkunde.

Zum Gebrauche für Handels- und Gewerbeschulen, sowie zum Selbstunterrichte entworfen

von

Otto Linné Erdmann.

Vierte umgearbeitete und vermehrte Auflage.

Mit eingedruckten Holzschnitten.

30 Bogen, geh. 1 Thlr. 21 Ngr.

Vorrätig bei C. J. Froscher in Freiberg.

### Auctions-Anzeige.

Nächsten Sonnabend den 24. März Vormittags 10 Uhr sollen

### 6-8 Stück Zupferde,

welche jetzt beim Bahnbau überflüssig geworden, bei Herrn Rupperts Restauration gegen baare Bezahlung versteigert werden durch

J. M. Stiehl.

### Auction

heute 2 Uhr: Zwackengasse Nr. 88.

A. G. Schönberg.

Risse von Gruben, Maschinen, Gebäuden u. dergl., sowie Bergbau- und Grubenjournale mit Schrift und Zeichnung, werden schnell und gut copirt von

Hermann Müller,

Untermarkt Nr. 402.

### Tanzunterricht.

Hiermit erlaube ich mir die Theilnehmer des jetzigen Tanzcoucours zu benachrichtigen, daß der auf Montag Abend bestimmte Tanzunterricht erst Mittwoch den 28 d. M. stattfindet. Für die Damen um 6 Uhr, für Herren um 8 Uhr.

J. A. Meyer.

### Nicht zu übersehen!

Von heute, den 23. März an, ist frisch gebrannter Kalk zu haben.

Großisch bei Roffen.

Carl August Rippe.

Die allerneuesten Weißbisen sind zu haben bei Runze, Meißnergasse.

### Weinflaschen,

in grün und braun, empfiehlt zu dem billigsten Preis

J. A. Kopsch

im Kaufhaus.

### Pommade Nutritive,

bestes und wirksamstes Mittel zur Beförderung und Erhaltung des Haarwuchses aus der

### Parfumerie - Fabrik

von E. Jumpelt

Preis pr. Flacon 10 Ngr. in Dresden. Preis pr. Flacon 10 Ngr.

empfehlen und hält Lager davon

Carl Ullmann, Coiffeur,

Weingasse Nr. 683.

Für die diesjährige Bau-Saison empfehlen wir unsere, durch Verordnung des hohen königl. Sächs. Ministerii d. d. Dresden, den 28. October v. J., als hartes Dachbedeckungsmaterial anerkannten

### Dachpappen

mit der gleichzeitigen Anzeige, daß wir die vorschriftsmäßige Ausführung der Bedachungen auch in Accord nehmen und für die Haltbarkeit Garantie leisten.

### Stalling & Ziem

in Görlitz i. d. Ober-Lausitz.

### Schwarze Kräuterbonbons

und

### Schwarzer Kräutersirup

von P. Th. Sievert in Bittau in ächter Qualität zu haben, die Bonbons nach Gewicht in jeder Quantität, der Sirup in Flaschen à 10 Ngr. bei

Eduard Nicolai.

Attest. Der Unterzeichnete bestätigt bei dem mehrfach grade jetzt vorgekommenen Husten den oben angezeigten Kräutersirup namentlich in der Kinderpraxis, nächst diesem aber auch die Kräuterbonbons als Linderungsmittel sehr wirksam gefunden zu haben.

Bittau, den 15. Decbr. 1859.

Bezirksarzt Dr. Just.

### Alizarin-, Schreib- u. Copir-Tinte,

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich, Belgien und mehrere andere Staaten Europa's,

welche auf jedem Flaschenverschluss den Stempel des Sächsischen Wappens trägt, wodurch die Echtheit des obigen Fabrikats garantiert wird, empfiehlt in Flaschen zu 3, 6 und 10 Ngr.

J. G. A. Schumann.

### Noch nicht da gewesen!

Gummischuhe werden ganz billig und dauerhaft reparirt, da ich die Gummimasse aus einer Fabrik bekomme: Fleckgasse Nr. 276, 2 Tr.

### Idiaton,

neuestes Mittel gegen Zahnschmerz, empfiehlt die Löwenapotheke.

### Russischen Fussboden-Glanzack

empfehlen als etwas ganz Ausgezeichnetes

C. Breitfeld, Maler,

Petersstraße Nr. 121.

Auch ist eine Parthie große und kleine Fässer zu verkaufen.

Heute und morgen gutes Rindfleisch, à Pfd. 2 Ngr. 5 Pf., bei Mr. C. Tschökel bei der Akademie, Sonnabends mitte Weingasse.

### Frische Chalottenwürstchen

empfehlen A. Gläser, Petersstr. Nr. 98.

### Empfehlung.

Frisch ausgelassenen Rindstalg, à Pfund 7 Ngr. empfiehlt

A. Gläser, Petersstr. Nr. 98.

### Empfehlung.

Ausgezeichnetes fettes Mast-Rindfleisch, sowie auch fettes Masthammelfleisch, empfiehlt diese Woche Schellhammer in Brand.

### Einkauf.

Warders, Fuchs-, Haasen-, alte und junge Ziegenfelle werden fortwährend gekauft bei Aug. Weiß, Untermarkt Nr. 501.

### Dr. Koch's Kräuter-Bonbons

welche sich durch ihre schnelllösende, mildernde Eigenschaft ein vollständig gesichertes Renommé geschaffen und bei Catarrh, Hustenleiden, nicht genug anzuempfehlen sind, hält nach wie vor in Schachteln à 5 und 10 Ngr. im Verkauf

Georg Auerwald.

### Heu und Grummet

liegt zum Verkauf in Nr. 279, beim oberem Kreuzteiche.

### Verkauf.

Ein nach Vorschrift gefertigter Waffentod, für die Bürgerwehr, ist zu verkaufen: Nonnengasse Nr. 165, eine Treppe.

# Anstalt für Photographie von C. Engelmann

Rittergasse Nr. 522, 1. Etage,  
Aufnahme im Glasalon.

Beim Quartalwechsel empfehlen wir zum Abonnement und ist durch alle Postämter zu beziehen das

## Leipziger Journal.

Organ für Politik, Kunst und Wissenschaft, Handel und Industrie.

Erscheint täglich zwei Mal in groß Folio.

Preis für Sachsen 1 1/2 Thlr., für auswärtig 1 1/2 Thlr. vierteljährlich.

Dasselbe zeichnet sich durch eine gesunde, freisinnige, wahrhaft deutsche Politik aus und ist, vom Herzen Deutschlands ausgehend, im Stande stets die neuesten Telegramme und Correspondenzen von Süd und Nord zu bringen. Namentlich aber finden die Interessen unsers engern Vaterlandes eingehende Berücksichtigung. Außerdem enthält es ein reiches Feuilleton (Novellen, Kunst- und Wissenschaftsnotizen u.), telegraphische Coursberichte der bedeutendsten Börsen Europas und interessante Handelsnotizen. — Inserate kosten à Zeile nur 6 Pfennige.

### Verkauf.

2 neue Rollwagen stehen zu verkaufen auf der Fiegelei in Halsbach.

### Verkauf.

Ausgekochene Zwiebelkartoffeln liegen zum Verkauf bei dem Gutsbesitzer Kämpfe in Löhnitz.

### Logis-Gesuch.

Zu mieten gesucht wird ein Parterre oder 1. Etage, oder auch beides zusammen, von mindestens 4 heizbaren Stuben nebst Zubehör. Adressen bittet man unter J. K. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Böttcherprofession zu erlernen, kann ein Unterkommen finden beim Böttchermeister Hesse in Brand.

### Gesuch.

Ein junger Mensch von guter Erziehung und den nöthigen Schulkenntnissen kann, wenn er Lust hat die Barbierkunst zu erlernen, ein sehr gutes Unterkommen finden, wenn er sich in der Exped. d. Bl. alsbald meldet.

### Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Schneider zu werden, kann in die Lehre treten bei M. Göhler, Stollgasse.

### Gesuch.

Ein junger Mensch kann mit auf Logis genommen werden und auf Verlangen auch Kost erhalten: Waisenhausgasse Nr. 152, 1 Tr.

### Gesuch.

In die Buchhandlung von Carl Schmidt in Obbela kann zu Ostern d. J. ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenes Lehrling unter günstigen Bedingungen eintreten und wird auf frankirte Anfragen gern weitere Auskunft ertheilt werden.

### Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher correct und eine geübte, gleichmäßige Handschrift schreibt, wünscht ein Unterkommen als Schreiber. Bei überhaupt sehr bescheidenen Ansprüchen würde er sich für den Anfang mit freier Kost und Lagerstätte begnügen und häusliche Hilfsdienste gern übernehmen. In der Exped. d. Bl. ist eine Probechrift einzusehen und wird dieselbe zugleich weitere Auskunft gefälligst ertheilen.

### Gesuch.

Es wird ein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zum 1. April zu mieten gesucht. Adressen sind im gold. Stern abzugeben.

### Gesuch.

Ein moderner noch in gutem Zustande befindlicher Kinderwagen wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man niederzulegen in der Exped. d. Bl.

### Gesucht

wird ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Näheres ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

### Drei Thlr. Belohnung.

Sonntag Nachmittag wurde in den Anlagen hinaus zur Voigtischen Restauration in Löhnitz ein goldener Siegelring mit grünem Stein verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solchen gegen gute Belohnung Erbischestraße Nr. 10 abzugeben.

### IX. Abonnement-Concert.

für Herren im unteren Local findet Freitag den 23. März statt. D. Lehmann.



Freitag den 23. März  
Gesangübung.  
Anfang 8 Uhr.

Sonntag d. 25. März Nachm. 5 Uhr: Confirm.-Bekl.

Montag d. 26. März Abends 7 Uhr: Conf.

### Versammlung

der Mitglieder des Allgemeinen Kranken-Unterstützungs-Vereins Sonntag den 25. März Nachmittags 3 Uhr im Vereins-Local. Auch werden Anmeldungen entgegengenommen wie zu jeder anderen Zeit. Um zahlreiches Erscheinen bittet  
der Vorstand.

### Stadt-Theater in Freiberg.

Freitag den 23. März: Keine Vorstellung.  
Sonnabend den 24. März auf Verlangen zum 5. Male: Die Maschinenbauer von Berlin. Volksstück mit Gesang und Tanz in 3 Acten und 6 Bildern.  
Nächste Woche zum Beschluß.  
A. Wolf, Director.

### Theater in Brand.

Künftigen Sonntag den 25. März soll Abends 1/2 8 Uhr (Einlaß 1/2 7 Uhr) zur Auf- führung kommen:  
Der Jahrmart zu Rautenbrunn, oder: Pelzpalatin und Rachelosen. Sing- spiel in 4 Acten von Nestroy, Musik von Hebenstreit.  
Ergebenst ladet dazu ein  
der Bürgergesangverein daselbst.

### Dank.

Für die vielfachen aufrichtigen Beweise von Liebe und Theilnahme, die uns bei dem Tode unserer guten Gattin und Mutter zu Theil wurden, sagen ihren herzlichsten Dank  
die Familien Richter und Dreschte.

### 4. öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 23. März 1860  
Abends 6 Uhr.

### Tagesordnung.

- Nr. 29. Rechnung über das geistliche Einkommen auf 1859.
- = 30. Bericht über den Gerlach'schen Antrag Nr. 10.
- = 31. Erinnerungsschreiben des Rathes.
- = 32. Rathesbeschlus, die Abgabe für Nachtwachen im Theatergebäude betr.
- = 33. Beschl. die Bezahlung des Kaufgeldes für das Mantischische Feld am Friedhof betr.
- = 34. Deputationsbericht über die Communalbankasse auf 1859.
- = 35. Postulat eines Vorstufes für ein Bürgerwehrmitglied.
- = 36. Rathesbeschlus, die Schankzinsen von Ferneschen betr.

Herausgegeben und für den Anzeiger verantwortlich: C. S. Frotzger.

(Hierzu eine Beilage der Sächs. Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Dresden.)

Druck von J. G. Wolf.